

Mitteilung, 29. Mai 2018

Emotionale Energie - das Prinzip Menschlichkeit

Am 29. Mai 2018 haben die Unternehmen KWC, Franke Water Systems AG, RICHNER, Schenker Storen AG, Schlagenhaut, die St. Galler Kantonalbank AG sowie V-ZUG zum Anlass IMMO*Classic* eingeladen. Über 200 Gäste wohnten dem Referat von Beat Krippendorf zum Thema «Emotionale Energie - das Prinzip Menschlichkeit» bei.

Seit sechzehn Jahren laden die Organisatoren von IMMO*Classic* im Mai zu klassischer Musik und Informationen mit Bezug zur Bau- und Immobilienbranche in der Region Zürichsee ein. In diesem Jahr folgten über 200 Gäste der Einladung ins Seedamm Plaza in Pfäffikon und wohnten dem Referat von Beat Krippendorf, Dozent für Unternehmensführung, zum Thema «Emotionale Energie – das Prinzip der Menschlichkeit» bei. Beat Krippendorf stellt den nachfolgenden Auszug aus seinem Referat zur Verfügung:

Das Prinzip Menschlichkeit

Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Familienkreise. Die Krise, die Mutter der Unwörter. Man kann es nicht mehr hören, aufhören, genug. Wir müssen lösungsorientiert vorwärtsschauen. «Problemtalking creates problems – solutiontalking creates solutions». Klar, einverstanden. Aber lassen sie mich hier doch noch eine Krise behandeln, die sich fern des allgemeinen Krisengeschreis still und leise als die eigentlich zu bekämpfende und eliminierende Ursache der ganzen aktuellen Misere entpuppt: Die Führungskrise. Das jahrelange unkritisch tolerierte Gebaren gestörter Narzissten, Egomane und Psychopathen in den Führungsetagen wirkt sich nun desaströs destruktiv auf alles aus, was wir menschlich nennen. die Folge: Unzufriedenheit, Angst, Burnout, Depression. Die Gesundheitskosten lassen grüssen. Zahlen aus dem Jahr 2012 belegen dieses Desaster:

4,2 Milliarden Franken kosten unsere Burnouts die schweizerische Volkswirtschaft jährlich. Zählt man die Kosten für stressbedingte Arbeitsunfälle und Krankheiten dazu, erhöht sich die Zahl auf knapp 8 Milliarden Franken jährlich. (Quelle: der „Bund“. Ausgabe 10. Oktober 2012, Seite 8). Aber auch betriebswirtschaftlich sind schlechte Führungskräfte ein Desaster. Die Zeitschrift „Psychologie heute“ schreibt dazu: «Schlechte Führungskulturen sind für die Volkswirtschaften schädlicher als alle anderen krankheitsbedingten Ausfälle zusammen. Krankheitsbedingte Ausfälle am Arbeitsplatz durch depressive Verstimmungen und Burnout rangieren mit 29 Tagen an zweiter Stelle nach Tumorkrankheiten.» Das kostet die Volkswirtschaft Milliarden.

Änderungen sind gefragt

Hier muss sich nun dringend alles ändern. Wir brauchen bescheidene, menschliche Führungskräfte. Wir brauchen Menschen in den Führungsetagen und keine eiskalten, arroganten Zahlenroboter. Genug der «Narzissen, Egoisten und Psychopathen in den Führungsetagen» (Prof. Dr. Gerhard Damann, Verlag Haupt) – denn: «Wenn du einen Riesen siehst, vergewissere dich zuerst immer, ob es sich nicht auch um den Schatten eines Zwergs handeln könnte» (Markus Werner «Am Hang»), genug dieser «Gartenzwergpersönlichkeiten» (Erika Gysling, Psychologin), wir brauchen heute mehr denn je Beziehungsfreaks, Kommunikationstalente. Es geht nämlich, wenn man über Erfolg spricht, um gelingende Beziehungen. Unsere Gene sind auf Kooperation und nicht auf Kampf programmiert. Der sozial-darwinistische Ansatz, nach welchem immer der oder die Stärkere überlebt, ist obsolet, hat ausgedient. Überleben wird, wer empathisch intelligent ist, wer kooperieren kann, wer beziehungsfähig ist. Das alles ist durch die Neurowissenschaften heute klar bewiesen. Interesse, Wertschätzung und Anerkennung sind die drei Signale, die im Gehirn von uns Menschen die inneren Motivationssysteme aktivieren. Neuro-modulatoren oder Botenstoffe in Form von chemischen Substanzen werden ausgeschüttet: Dopamin beispielsweise. Dieser Neurotransmitter verantwortet den Grad der Informationsaufnahme, die Konzentrationsfähigkeit, die Präsenz und ist die mentale Energie, quasi der Antrieb des Menschen. Noch mehr gefällig? Oxytozin das Kuschelhormon vermittelt Sicherheit, Glücks- und Genussgefühle und hellt die Psyche auf. Letztlich wirkt die Ausschüttung feinst abgestimmter Opiode beruhigend, stresshemmend und lässt uns wohlfühlen. (Quelle: Prinzip Menschlichkeit, Prof Dr. Joachim Baur, Verlag Hoffmann und Campe)

Was eine hirngerechte Führung erreichen kann

Interesse, Wertschätzung und Anerkennung sind also die Ingredienzen einer hirngerechten Führung. Nur so erreichen wir das Potenzial der uns wichtigen Menschen. Zuhause und im Beruf. Keine Wertschöpfung ohne Wertschätzung ist die Botschaft.

Dazu kommt nun noch, ganz aktuell und hoch spannend, die neurowissenschaftlich unterlegte und bewiesene Tatsache der «nutzungsorientierten Plastizität» unseres Gehirns (Prof. Dr. Gerald Hüther, «wie wir sind und wie wir sein könnten», ein neurobiologischer Mutmacher, Verlag S. Fischer). Demnach entwickelt sich unser Gehirn lebenslang – aber nur so, wie wir es nutzen und wie es stimuliert wird. Wenn wir es gar nicht nutzen, tut sich auch nichts – im Gegenteil: Die neuronalen Verschaltungsmöglichkeiten verkümmern. Das Gehirn schrumpelt. Wenn wir unser Gehirn nutzen, ohne dass es zusätzlich positiv stimuliert wird, degeneriert es wenigstens nicht bis kaum. Es steht auf routiniertem «Standby». Motto: wer immer tut was er schon kann – bleibt immer der der er schon ist. Wenn wir das Gehirn nun jedoch mit positiver Stimulanz nutzen – dann – ja dann geht die Post ab. Und diese Stimulanz beginnt mit der sozialen Einbindung. «Soziale Kontakte lassen unser Gehirn förmlich aufglühen» (Prof Dr. Lutz Jäncke, Neuropsychologe).

«Das menschliche Gehirn ist ein soziales Organ» (Gerald Hüther). Unser Gehirn entwickelt sich folglich nur, wenn wir soziale Verbundenheit und Geborgenheit erleben. Zusätzlich brauchen wir zur Weiterentwicklung unseres Gehirns in dieser sozialen Einbindung auch eine gewisse angstfreie Freiheit und Autonomie des Denken- und Machen Dürfens. Und, als Sahnehäubchen, es passiert nur dann etwas in unserem Kopf, wenn Begeisterung und Freude, wenn die Erkenntnis der Wichtigkeit und wenn eine echte Betroffenheit die emotionalen Netzwerke unseres Gehirns stimulieren. Das alles ist nur dann möglich, wenn wir ermutigt werden. Heisst nach Hüther: Kreativität und Begeisterung durch Ermutigung statt Leistungsdruck und Stress. Die Beziehungserfahrung entscheidet. Stellen sie sich vor, wir würden alle ermutigend geführt: als Kinder in der Familie und Schule, im Gymnasium, in der Lehre, an der Universität, in den Firmen. Unglaublich! It would be paradise!

Solche hirnfrendlichen Führungskulturen sind aber nur mit in sich gefestigten, ethisch sensiblen, echt interessierten, hoch empathischen und persönlich bescheidenen, dankbaren Eltern, Lehrern, Professoren und Führungskräften zu haben, keinesfalls aber mit selbstverliebten, narzisstischen, Egomane und psycho-soziopathischen «Gartenzwergpersönlichkeiten.» Times they are a changing – Gottseidank.

Beat Krippendorf

Über den Anlass IMMOClassic

Thomas Wunderli, Präsident und Initiant IMMOClassic: «Der IMMOClassic gehört zu einem der wichtigsten Netzwerkanlässen und Infoveranstaltungen für die Bau- und Immobilienbranche am oberen Zürichsee. Dies nicht zuletzt auch dank den versierten Referenten, die es immer wieder verstehen, informative Hintergründe zu top aktuellen Branchen-Themen zu präsentieren.

Über Beat Krippendorf

Beat Krippendorf (1948) wurde in Bern zum Dipl. Kaufmann ausgebildet. Nach einem Aufenthalt in New York 1970/71 war er von 1972 bis 1979 Leiter der Grundschulung der Schweizer Hotellerie. Von 1979 bis 1989 leitete er die Unternehmerschulung der schweizerischen Hotellerie und war bis 2010 als Dozent für Marketing, Rhetorik, Präsentationstechnik und Persönlichkeitsbildung an verschiedenen Universitäten tätig. Seit 1989 ist er Gesellschafter des Instituts ibk+partner, das sich auf die Bildung, Beratung und Coaching in und für Dienstleistungsunternehmen spezialisiert hat. Von 2000 bis 2016 war er Präsident des Verwaltungsrates von Swiss Quality Hotels International (80+ Betriebe).

Weitere Informationen: www.beatkrippendorf.ch

Kurzporträts der Organisatoren

KWC, Franke Water Systems AG

Die Herkunft Schweiz, eine grosse Liebe zum Detail und das immer wieder neue Streben nach Perfektion haben KWC zu einem der weltbesten Hersteller von Armaturen gemacht. Unsere Produkte verbinden Menschen mit der Lebensressource Wasser und ermöglichen, dass die Kraft, die Eleganz und die Essenz dieses Urelements bewusst erlebt werden kann. Das verstehen wir unter «Swiss Water Experience». Präzise, rein, elegant.

Richner, Rapperswil-Jona

Baubedarf-Richner-Miauton gehört zum nationalen Multi-Spezialisten CRH Swiss Distribution. Das Unternehmen entwickelt und vertreibt Gesamtlösungen für Rohbau und Innenausbau mit Qualitätsprodukten aller namhaften Hersteller. Das Sortiment umfasst Baumaterial, Bäder, keramischen Platten, Haustechnik, Werkzeuge sowie Holz und ist auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Profis und Privatkunden abgestimmt. Unter diversen Marken bietet das Unternehmen an über 100 Standorten in Schweiz kompetente Fachberatung und ein umfangreiches Sortiment an Bädern, Parkett sowie keramischen Wand- und Bodenplatten.

Schenker Storen AG, Eschenbach

Schenker Storen AG, gegründet 1881, ist der Branchenleader im Sonnen- und Wetterschutz in der Schweiz. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstätten in Schönenwerd, Frankreich und Deutschland sowie über rund 38 Niederlassungen in der ganzen Schweiz. Das umfassende Sortiment von Schenker Storen im Sonnen- und Wetterschutz beinhaltet unter anderem Lamellenstoren, Rollläden, Fensterladen, Sonnenstoren, Terrassendächer, Indoorstoren und Steuerungen. Fundierte Beratungen und Serviceleistungen runden das umfangreiche Produktangebot ab. Die Schenker Storen Holding beschäftigt rund 1200 Mitarbeiter, davon 760 in der Schweiz.

Schlagenhauf Malen Umbauen Fassaden, Meilen

Schlagenhauf ist ein führendes Unternehmen für Malen, Böden, Umbauen, Gipsen und Fassadenisolationen. Das Familienunternehmen, 1934 gegründet, ist in den Kantonen Zürich, Zug und St. Gallen präsent und lebt die Nähe zu ihren Kunden. Schlagenhauf bietet gesamtheitliche Angebote aus einer Hand und garantiert spezialisierte Beratungen und koordinierte Umsetzungen bei Renovations-, Um- und Neubauten.

St.Galler Kantonalbank AG, Rapperswil-Jona

Die 1868 eröffnete, damalige St. Gallische Kantonalbank, wurde im Jahr 2000 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und in St.Galler Kantonalbank umbenannt. Seit 2001 werden die Aktien an der Börse gehandelt. Die heutige St.Galler Kantonalbank AG verfügt über 38 Niederlassungen innerhalb des Kantons St. Gallen und in Herisau und in Teufen im Kanton Appenzell Ausserrhoden sowie in Zürich. Mit vielen kleineren und mittleren Unternehmen werden langjährige Beziehungen über Generationen gepflegt. Die St.Galler Kantonalbank AG verfügt im Kanton St. Gallen über die Marktführerschaft im Bereich Privat- und Geschäftskunden (PGK) und beschäftigt über 1000 Mitarbeitende.

V-ZUG AG, Zug

V-ZUG ist die führende Schweizer Marke für Haushaltgeräte mit Hauptsitz in Zug. Seit über 100 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen im Herzen der Schweiz innovative Geräte für Küche und Waschaum, die den Alltag erleichtern sowie inspirieren und begeistern – ein Leben lang. V-ZUG ist mit 10 Ausstellungs- und Beratungszentren sowie 16 Service-Centern in der Schweiz präsent und international in 18 Ländern vertreten. Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 1400 Mitarbeitende und bildet über 70 Lehrlinge aus. Als Schweizer Marktleader engagiert sich V-ZUG über das eigene Geschäft hinaus für die Wirtschaft, die Gesellschaft und die Umwelt. Das inhabergeführte Unternehmen gehört – zusammen mit der Schwesterfirma Gehrig Group AG und der Tochtergesellschaft SIBIRGroup AG – zur Metall Zug Gruppe.

Weitere Informationen über den Anlass erteilen

<p>KWC, Franke Water Systems AG Mario Hegi Leiter Projektgeschäft Schweiz Hauptstrasse 57 5726 Unterkulm Tel. 079 375 06 94 www.kwc.ch</p>	<p>V-ZUG AG Adrian Ulrich Verkaufsleiter Zentralschweiz Industriestrasse 66 6301 Zug Tel. 058 767 67 67 www.vzug.com</p>
<p>Schlagenhauf Malen Umbauen Fassaden Rolf Schlagenhauf Geschäftsführer Seestrasse 1013 8706 Meilen Tel. 044 924 20 20 www.schlagenhauf.ch</p>	<p>Richner / BR Bauhandel AG Urs Müller Senior Key Account Eichwiesstrasse 2 8640 Rapperswil-Jona Tel. 079 572 06 08 www.baubedarf-richner-miauton.ch</p>
<p>St. Galler Kantonalbank AG Marcel Zweifel, Niederlassungsleiter Bahnhofplatz 8640 Rapperswil-Jona Tel. 055 222 74 01 www.sgkb.ch</p>	<p>Schenker Storen AG, Eschenbach Daniel Baumgartner, Leiter Marktorganisation, Mitglied der Geschäftsleitung Churzhaslen 3 8733 Eschenbach Tel. 055 285 85 90 www.storen.ch</p>